

# Großgruppe – Kleingruppe

## ( Trupp – Runde )

Die Frage nach der richtigen **Gruppenstruktur** hat eine entscheidende Rolle beim Leitungshandeln.

Die Gruppenstruktur soll ein **geeigneter Rahmen** für die Bearbeitung von Themen und Inhalten schaffen und muss damit immer der konkreten Situation angepasst werden.

Neben anderen Formen wie dem Trupprat und dem Lerntandem sind hier vor allem Groß- und Kleingruppe sowie deren **ständiger Wechsel** wichtig.

Beide Formen haben verschiedene Vor- und Nachteile, es gibt keine „bessere Form“.

**Bei relativ kleinen Trupps** wird die Möglichkeit und die Chancen von Kleingruppen häufig nicht erkannt. Ab einer **Gruppenstärke von vier Trüpplingen** ist die Bildung von zwei Kleingruppen möglich und stark zu empfehlen!

Dabei ist es nicht zwingend erforderlich, dass in jeder Kleingruppe auch ein Leiter vorhanden ist.

Ab vier Trüpplingen sind auch bei nur einem Leiter Kleingruppen möglich!

Der **Wechsel zwischen Groß- und Kleingruppe** erleichtert Leitern Ihre Aufgabe deutlich und ist darüber hinaus wichtig, um das Potential aller Teilnehmer sowie der Gruppe wirklich auszuschöpfen.

## ***Großgruppe ( Trupp )***

- Es entsteht eine **große Vielfalt**, da unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Meinungen vertreten sind.
- Die Großgruppe ist ein **intensiveres Gruppenerlebnis**, da alle zusammen sind. Die Gruppe wird in ihrer vollen Größe spürbar.
- Durch die vielen beteiligten Menschen sowie deren unterschiedlichen Fähigkeiten hat die Großgruppe ein **höheres Potential**.
- Dagegen ist es in einer Großgruppe schwer, alle Teilnehmer im Auge zu behalten. Vieles bleibt hier auch **unausgesprochen**, weil Teilnehmer sich nicht trauen oder es ihnen unangenehm ist, vor allen zu sprechen.
- Es ist bei Diskussionen auch nur schwer möglich, jedem Einzelnen Rechnung zu tragen.

## ***Kleingruppe ( Runde )***

### **Generell**

(also z.B. auch bei „spontanen Arbeitskleingruppen“):

- In einer Kleingruppe kommt es auf **jeden Einzelnen** an.  
Dadurch, dass einzelne Teilnehmer nicht (so leicht) aus dem Blick geraten kommen auch die Ideen von Teilnehmern ans Licht, die in einer Großgruppe nicht den **Mut** gehabt hätten, diese zu äußern.  
→ durch Beteiligung Aller entsteht ein **weiteres Blickfeld** als in der GG.
- **Konzentriertes Arbeiten** fällt in der Kleingruppe oft leichter, weil auch ein Ausklinken Einzelner oder separate Unterhaltungen einzelner Teilnehmer durch die Gruppengröße sofort auffallen.

### **Insbesondere bei festen Kleingruppen mit längerer Dauer:**

- Auf Grund der kleiner Gruppengröße ist ein **viel besseres Kennenlernen** möglich.  
Wenn dieses in der Kleingruppe stattfindet, erzeugt es ein hohes Maß an **Vertrauen**.
- Die Kleingruppe bietet einen **geschützten Raum**, in dem der Einzelne einen höheren **Rückhalt** hat und falls nötig auch besser aufgefangen werden kann.  
Dies verstärkt wiederum den Rückhalt der Kleingruppe.
- In einer großen Gruppe können feste Kleingruppen **Rückzugsräume** bieten, in denen neben den Arbeitsaufträgen durch das Wissen umeinander und die **Erfahrungen** miteinander auch andere Probleme gelöst werden können.